

Wiege des Sowjetstaates begründet hat und für deren Verwirklichung seither vielfältige Anstrengungen unternommen worden sind. Für die Festigung und Vertiefung des internationalen Entspannungsprozesses ist es unerlässlich, diese Prinzipien in den Beziehungen zwischen den Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zum Gesetz des Lebens zu machen. Es sind dies die Prinzipien der souveränen Gleichheit, des Verzichts auf Androhung oder Anwendung von Gewalt, die Unverletzlichkeit der Grenzen, die Achtung der territorialen Integrität der Staaten, die friedliche Regelung von Streitfragen, die Nichteinmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten, die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Gleichberechtigung und das Selbstbestimmungsrecht der Völker, die Zusammenarbeit zwischen den Staaten und die Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben.

Die DDR als sozialistischer Staat an der Nahtstelle der mächtigsten Bündnis-systeme unseres Planeten sieht angesichts der historischen Erfahrungen in Europa in der Anerkennung und Achtung des Prinzips der Unverletzlichkeit der Grenzen die Schlüsselfrage unserer Zeit. Davon ausgehend unterstrich Erich Honecker auf der Konferenz, daß die Sicherheit der europäischen Staaten vor allem die Sicherheit ihrer Grenzen ist. Die uneingeschränkte Anerkennung und Achtung dieses Prinzips ist der Gradmesser dafür, ob eine Politik tatsächlich dem Frieden und damit den Interessen der Menschen dient.

Zur Festigung des Vertrauens gehören auch jene Festlegungen der Konferenz, die die politische Entspannung durch die militärische ergänzen. Das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Staatsrat und der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik treten dafür ein, daß auf dem Gebiet der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung weitere effektive Maßnahmen ergriffen werden, die den Interessen aller Beteiligten entsprechen und keinem von ihnen einseitige Vorteile verschaffen. Die mit der Konferenz erreichte politische Entspannung wird dies ohne Zweifel begünstigen.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Staatsrat und der Ministerrat der DDR sehen in der konsequenten Anwendung der vereinbarten Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen die entscheidende Voraussetzung und die stabile Grundlage für eine immer breitere und umfassendere Entfaltung der gleichberechtigten, gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit auf vielen Gebieten des Lebens, wie es in der Schlußakte dargelegt ist. Die Konferenz hat den Inhalt und den Rahmen einer solchen Zusammenarbeit vereinbart, ohne dabei die Unterschiede in der Ideologie und in den gesellschaftlichen Systemen zu übersehen oder gar zu verwischen. Diese Vereinbarungen entsprechen den gegenwärtigen Bedingungen und Möglichkeiten. Die Konferenz hat klargestellt, daß niemand versuchen darf, anderen Völkern Vorschriften zu machen, wie sie ihre eigenen Angelegenheiten ordnen. Somit ist die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, wie Erich Honecker in seiner Rede